



Gott begegnen

Das Wort **für** heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten und Ostern sind die zentralen Feste für uns Christen. Gott kommt uns entgegen, indem er seinen Sohn in diese Welt schickt. Und Jesus Christus, der Sohn Gottes, geht für verlorene Sünder ans Kreuz von Golgatha, um den Lohn der Sünde, den Tod, stellvertretend für uns zu bezahlen. Aber er bleibt nicht im Tod, sondern steht auf aus den Toten und lebt! Was für eine Botschaft!

Lesen Sie mehr davon in der vorliegenden Ausgabe unseres Verteilblattes. Ich wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen!

Ihr 

Mein Sohn kann die Augen bewegen und lächeln. Eine seltene, fortschreitende Krankheit beraubt ihn nach und nach seiner restlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Er ist mein einziges Kind und ich liebe ihn mehr, als ich sagen kann. Doch bei seiner Pflege muss ich bestimmte Sachen immer wieder tun – schon seit 20 Jahren. Ihn zu füttern, zu waschen und mit ihm zu lachen ist für ihn lebenswichtig, doch selbst für die liebevollste Mutter kann das alles monoton und frustrierend werden.

Ich versuche, solche Tage durch kleine Belohnungen zu bewältigen. Das kann ein Lied sein, ein Duft oder ein Espresso in der Sonne. Diese kleinen, aber bewusst genossenen Momente werden durch meine Beziehung mit Gott inspiriert. Je mehr ich in der Bibel lese, umso bewusster wird mir seine unendliche Liebe zu mir. Und so, wie mein Sohn meine Liebe zu ihm nicht begreifen, sondern sie nur ohne zu fragen annehmen kann, bin ich immer wieder erstaunt darüber, dass Gott mich trotz all meiner weniger sichtbaren Handicaps (wie Neid oder Engstirnigkeit) so sehr liebt. Ich lerne, mich so zu sehen, wie er mich sieht, und dieses frohe Wissen hilft mir, meinen Rhythmus zu finden, und gibt mir die Freiheit, mich um meinen Sohn zu kümmern.

Es braucht mindestens eine Stunde, um meinen erwachsenen Sohn umzuziehen und ihn mitsamt aller Kabel, dem Beatmungsgerät und dem Tropf mit einer Art Kran aus dem Bett in seinen Rollstuhl zu manövrieren.

Wenn wir schließlich über die Holzrampe vor unserem Haus rollen, kommen wir an einem Beet voller frischer Minze vorbei. Ich pflücke ein paar Blätter ab, zerreibe sie zwischen den Fingern und halte sie ihm unter die Nase. Voller Freude atmen wir den frischen Geruch ein. Ich erzähle ihm dann von der Abendsonne, die die Rinde der Eschen vor uns erwärmt, oder von den Vögeln, die über uns zwitschern und Loopings drehen. Zwar spreche ich mit Dan, aber ich bin sicher, dass auch Gott zuhört und dabei lächelt ...

■ Judy Machiné



BEGEGNUNGEN MIT DEM AUFERSTANDENEN

Foto: © PeterPaunicher, fotolia.com

Was mich beim Lesen der biblischen Auferstehungsberichte fasziniert, ist die Tatsache, dass alle ungeheuren Wert darauf legten, dass Jesus Christus wirklich auferstanden ist.

An jenem Ostermorgen wurde Maria Magdalena aus ihrer abgrundtiefen Trauer herausgerissen, als Jesus sie mit ihrem Namen ansprach (Johannes 20,11-18). Kurz danach stand er vor Petrus, der gerade nach Jerusalem zurückeilte (1. Korinther 15,5). An diesem Abend begleitete Jesus Christus zwei seiner Jünger nach Emmaus (Lukas 24,13–32). Dann überraschte er noch nachts seine engsten Freunde, die sich aus Furcht vor Verfolgung in einem Haus verbarrikadiert hatten. Die entsetzten Männer begrüßte er mit den Worten: „Friede sei mit euch“ (Johannes 20,19-23).

Der Arzt Lukas schreibt: „Jesus zeigte sich seinen Jüngern nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige; vierzig Tage lang ließ er sich unter ihnen sehen und redete mit ihnen vom Reich Gottes“ (Apostelgeschichte 1,3). Die Christen in Korinth informiert der Apostel Paulus in einem Brief: „Jesus erschien mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben“ (1. Korinther 15,6).

Ich frage Sie: Sind diese Berichte Wahrheit oder Lüge? Diese Zeugnisse halten an Aussagekraft, Erfahrungsinhalt und Nüchternheit jeder juristischen Prüfung stand. Echtes Christsein gründet auf dem Faktum der Auferstehung Jesu. Seine Auferstehung beweist, dass er Gott ist. Und seine Auferstehung gibt mir die Möglichkeit, heute Jesus Christus zu erleben.

■ Günter Seibert

Gekürzter Auszug aus dem Buch von Friedhold Vogel:
„Gott begegnen – aber wie?“ (CV Dillenburg, 2013)



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





EXTRA FÜR MICH

Ich kann das nicht glauben. Ich brauche etwas zum Anfassen. Ihr könnt mir viel erzählen, wahrscheinlich habt ihr schon Halluzinationen. Ich muss mich selbst vergewissern, sonst geht hier gar nichts. (Bibelstelle Johannes 20,24-29, NeÜ, NT, Seite 187)

Fragen: Wie zeigt Jesus, dass ihm jeder Mensch wichtig ist? Kennen Sie andere Menschen (aus der Bibel), denen Jesus ganz individuell begegnet ist?

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Was wollte Jesus mit seiner Forderung herausfinden? Wieso bedeutet uns Reichtum oft alles und in Gottes Reich zählt er nicht? An welche Werte hängen wir unser Herz?



DAS OSTERLICHT IST DER
MORGENGLANZ NICHT
DIESER, SONDERN EINER
NEUEN ERDE.

Gertrud von Le Fort, deutsche Schriftstellerin

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg

WAS TUT GOTT FÜR DEN MENSCHEN?

Wenn Gott Interesse an den Menschen hätte, dann müsste er aktiv eingreifen oder sichtbare Zeichen setzen. Wenn er die Menschen liebt, dann muss er bereit sein, sich einzusetzen. Er muss uns zeigen, was wir ihm wert sind.

Wenn wir ehrlich sind, müssen wir erkennen, dass an uns nichts Liebenswertes ist. Wir fragen nicht nach Gott, handeln gegen seinen Willen und seine Gebote. Wenn es uns dann schlecht geht oder wir Ungerechtigkeiten sehen, schreien wir nach ihm und wollen, dass ER reagiert, wie wir es wollen.

Aber so ist Gott nicht, er handelt anders. Weil kein Mensch gut genug ist, um in die Gegenwart Gottes zu kommen, sandte er seinen Sohn, Jesus Christus. Er nahm alles auf sich, was uns von Gott trennte. Er bezahlte die Strafe für uns, die wir verdient hätten. Er schenkt uns Frieden mit Gott und belohnt uns, wenn wir unser Leben mit ihm gestalten.

Jesus Christus ist die wohlwollende, freiwillige Zuwendung Gottes an uns Menschen. Er hat sich aus Liebe zu Gott und den Menschen geopfert. Wenn Sie ihm Ihr Leben anvertrauen und sein stellvertretendes Opfer für sich in Anspruch nehmen, dann werden Sie Ihr persönliches Ostern erleben. Dann werden Sie wissen, was Gott schon für den Menschen getan hat.

■ *Andreas Germeshausen*



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!



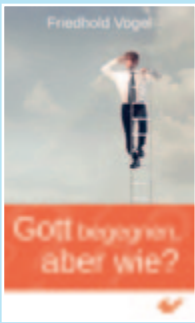
Foto: © Cora, fotolia.com

GIBT ES VIELE WEGE ODER NUR EINEN WEG ZU GOTT?

Auf deutschen Autobahnen haben wir ein Umleitungssystem, das bei Verkehrsstaus zum Zug kommt – die „U-Schilder“. Diese Strecken sind allerdings meist auch überlastet. Als ich einmal keine Geduld hatte, im Schneckentempo zu kriechen, fuhr ich nach meiner Orientierung und suchte meinen eigenen Weg. Auch in Bezug auf Gott suchen sich viele Menschen ihren eigenen Weg. Zum Beispiel spenden wir monatlich an eine Kinderhilfsorganisation, führen einen asketischen Lebensstil etc. und denken, dadurch kommen wir zu Gott. Beim Navigationssystem ist es so:

Wenn wir anders fahren als die vorgegebene Route, passt sich das „Navi“ uns an. Genau so ist Gott nicht. Er passt sich unseren Wegen zu ihm nicht an, sondern er selbst ist der Weg: *„Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Jesus Christus“* (1. Timotheus 2,4). Auf die Insel Fehmarn kommt man mit dem Auto „nur“ über die Fehmarnsundbrücke. Zu Gott kommt man nur durch Jesus Christus.

■ Karl-Ernst Höfflin



Friedhold Vogel

Gott begegnen, aber wie?

Die Frage nach Gott ist fundamental. Viele Menschen streichen dieses Thema trotzdem von der Tagesordnung ihres Lebens. Andere dagegen berichten, dass sie Gott persönlich kennen, mit ihm leben und ihn lieben. Gott zu begegnen ist keine „Momentaufnahme“ – es prägt das ganze Leben.

Best.-Nr. 271.038, ISBN: 978-3-86353-038-9
Taschenbuch, 80 Seiten, 11 x 18 cm, € (D) 1,90

Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



IMPRESSUM: „Das Wort für heute“
Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:
Joachim Boshard, Steffen Dönges,
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker,
Susanne Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf,
Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker
Ölschläger, Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia
Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:
71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: